

Mit 90 Jahren wieder an Uni

Die Senioren-Universität zieht immer mehr Leute an. Auch Ruth Häfliger (90) und Karl Stoppel (68) haben endlich Zeit für die Kurse.

VON LUZIA MATTMANN

Ruth Häfliger ist 90-jährig und mag nicht stricken. Lieber besucht sie Kurse an der Senioren-Universität. «Ich war Handarbeitslehrerin, da habe ich genug gestrickt für ein ganzes Leben», schmunzelt sie. «Jetzt habe ich endlich Zeit zum Lesen.» An der Senioren-Universität lehren Uni-Professoren, Gymnasiallehrer und Wissenschaftler über Politik, Literatur, Kunstgeschichte, Medizin, Gedächtnistraining oder Musik.

«Nach der Vorlesung gehen wir oft in eine Beiz und diskutieren noch zwei Stunden weiter.»

KARL STROPPEL, 68

Am liebsten sind Ruth Häfliger die Literaturseminare. «Schon in der Schulzeit habe ich Max Frisch gelesen. Aber erst im Seminar von Joseph Bättig ist mir aufgegangen, was er eigentlich sagen wollte», strahlt sie. Sie besucht die Senioren-Universität seit deren Gründung 1997. Bloss donnerstags kann sie nicht: «Dann habe ich nämlich am Mittag meinen Englischkurs.» Den besucht sie seit über 20 Jahren – nicht an der Senioren-Universität. Und meist kann sie ihr Wissen gleich anwenden: Um Touristen zum «Backpackers» am Alpenquai zu lotsen. Denn ganz in der Nähe wohnt sie selbst.

Endlich Philosophieren

Karl Stoppel, 68, hat die Senioren-Universität vor einem Jahr entdeckt. Er arbeitete als Journalist, Sozialarbeiter und zuletzt Gemeindeschreiber von Küsnacht ZH. Die Philosophiekurse haben es ihm angetan. «Philosophie hat mich immer schon interessiert, aber als ich noch im Berufsleben steckte, hatte ich keine Zeit, mich damit zu befassen.» Wie sich zeigte, sind die Kurse auch von praktischem Nutzen: «Ich bin vor drei Jahren nach Luzern gezogen. Die Senioren-Universität hat mir geholfen, mich in Luzern einzuleben. Nach der Vorle-



Ruth Häfliger (90) und Karl Stoppel (68) an der Uni Luzern: Die beiden Senioren besuchen Vorlesungen – wie die Studentin Michèle Bucher (links).
BILD MARIA SCHMID

FINANZIERUNG

Senioren-Uni sucht mehr Mitglieder

Von 2005 bis 2006 stieg die Mitgliederzahl der Senioren-Universität von 2363 auf 2460. Wer Mitglied ist, kann Seminare besuchen. Die Jahresmitgliedschaft kostet 40 Franken pro Jahr und Person. «Wir möchten 2008 noch mehr Mitglieder, weil wir von der Stadt ab 2008 keine Subventionen mehr erhalten», sagt Präsident Heinrich Meyer.

Die Veranstaltungen der Senioren-Universität sind kostenpflichtig. Vorträge kosten zwischen 12 und 18 Franken, und Seminare kosten nebst dem Jahresbeitrag zusätzlich zwischen 120 und 308 Franken. *Im*

sung diskutieren beim Apéro noch weiter. Das ist schon toll.»

Lebenserfahrung statt Matura

Stellt sich die Frage: Wozu sollen Senioren noch Latein lernen oder sich Vorträge über die Relativitätstheorie anhören? «Die Senioren-Universität hält die Senioren geistig fit, zudem können sie soziale Netze knüpfen und stärken ihr Selbstwertgefühl», sagt Heinrich Meyer, Präsident der Senioren-Universität Luzern. «Das Hirn altert nicht. Man kann es nur vernachlässigen. Ausserdem haben die Senioren einen enormen Erfahrungsschatz, von dem sie gegenseitig profitieren – zum Beispiel bei den Diskussionen in den Seminaren.»

Über 5300 Personen haben im letzten Jahr die Veranstaltungen der Senioren-Universität besucht. Die meisten sind zwischen Ende 50 und 90 Jahre alt. Im

EXPRESS

- Die Senioren-Universität lockte im letzten Jahr über 5300 Personen an.
- Leute von Ende 50 bis 90 Jahren besuchen die Veranstaltungen.

nächsten Semester stehen rund 40 Veranstaltungen auf dem Programm, darunter 16 mehrteilige Seminare. Kommen kann jeder: «Wer bei uns Veranstaltungen besucht, braucht keine Matura. Die Lebenserfahrung reicht.»

HINWEIS

- Das Semester der Seniorenuniversität beginnt am 27. August. Informationen unter www.sen-uni-lu.ch und 041 410 22 71. ◀